

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1. — Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr 36

Eltville a. Rh., Samstag, den 5. Mai

1917.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betrifft: Polizeistunde.

Der Herr Regierungs-Präsident in Wiesbaden hat auf Grund des § 3 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1916 R. G. Bl. S. 281 betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln die Polizeistunde für den Wirtshausbetrieb in der Zeit von 1. Mai d. Js. bis zum 31. August d. Js. für die Gemeinden Rüdesheim, Eltville, Ahmannshausen, Geisenheim, Winkel, Dattenheim, Destrach, Mittelheim, Erbach und Niederwalluf auf 11 Uhr abends festgesetzt. Für alle übrigen Orte des Kreises ist die Polizeistunde an Wochentagen von Montag bis Freitag auf 10 Uhr und an den Samstagen, Sonntagen und Feiertagen auf 11 Uhr abends festgesetzt. Mit dem 1. September d. Js. tritt ohne Weiteres die bisherige Polizeistunde wieder in Kraft.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gütliche Bekanntgabe.

Rüdesheim, den 2. Mai 1917.

Der Landrat.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 2. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Enteignung von Hausmetallen.

Diejenigen Personen, welche bisher die durch Bekanntmachung M. 323/10 15. K. R. A. vom 16. November 1915 beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Nickel nicht abgeliefert oder verschwiegen haben, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diese Gegenstände nunmehr bis spätestens zum 15. Juni d. Js. an die Sammelstelle der Gemeinde abgeliefert werden können. Welche Gegenstände nicht der Beschlagnahme unterliegen, und somit auch nicht abgeliefert werden brauchen, ist auf den Bürgermeisterräten zu erfahren.

Nach Ablauf der oben gesetzten Frist werden Nachprüfungen stattfinden, ob auch sämtliche der Beschlagnahme unterworfenen Gegenstände abgeliefert sind.

Rüdesheim a. Rh., den 24. April 1917.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impfungen finden wie folgt statt:

- a) Die Erstimpfung am 7. Mai 1917, vormittags 10 Uhr,
- b) die Wiederimpfung am 9. Mai 1917, vormittags 10 Uhr,
- c) die Nachschau der Erstimpfung am 14. Mai 1917, vormittags 10 Uhr,
- d) die Nachschau der Wiederimpfung am 16. Mai 1917, vormittags 10 Uhr.

Die Eltern bzw. Erzieher werden gebeten, die Kinder pünktlich und mit reingewaschenem Körper sowie in reinlichen Kleidern zum Impftermin zu schicken.

Eltville, den 2. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 7., und Dienstag, den 8. d. Mts., werden Kohlen ausgegeben und zwar am Montag Braunkohlen-Briketts bei dem Kohlenhändler Schäfer und am Dienstag Kustkohlen bei dem Kohlenhändler Anton Holland gegen am Montag vormittag auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 12, abzuholende Bezugsscheine. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, daß nur solche Personen Anrecht auf Lieferung haben, die gar keine Kohlen im Besitze haben. Gegeben wird an jeden Bezugsberechtigten nur eine Sorte.

Die Bezugsscheine sind abzuholen:

am Montag, den 7. d. Mts., um	8 Uhr die Anfangsbuchstaben A—D
8½ " " " "	E—H
9 " " " "	J—M
9½ " " " "	N—Q
10 " " " "	R—T
10½ " " " "	U—Z

Eltville, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Gärtner Weniger, Wörthstraße, verkauft in kleineren Mengen ohne Saatkarten:

Saatbuschbohnen, Saatstangenbohnen und Saaterbsen;

die Buschbohnen zu 2,20 Mk. das Pfund,

die Stangenbohnen zu 2,75 " " "

die Saaterbsen ein viertel Pfund 25 Pfennig.

Derselbe verkauft auch Futtergelbenrübensamen, 20 Gramm zu 80 Pfennig.

Eltville, den 5. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. d. Mts., vormittags von 11—12 Uhr, werden auf dem Rathaus Hofe Saathaser, Saatgerste und Saaterbsen ausgegeben.

Säcke und Saatkarten sind mitzubringen.

Eltville, den 5. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 7. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, werden in dem Fischgeschäft von Blecker Hering und Rollmops in Weinsauce verkauft. Bezugsberechtigt für die Heringe sind die Haushaltungen mit den Lebensmittelfarten Nr. 222—514. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Stück. Es kostet der Hering 25 Pfg.

Bezugsberechtigt für die Rollmops sind die Haushaltungen mit den Lebensmittelfarten Nr. 515—1093 und 1—121. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Rollmops. Es kostet das Stück 60 Pfennig.

Das Geschäft ist von 12—2 Uhr geschlossen.

Eltville, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, wird in den Lebensmittelgeschäften von Angermüller, Schülke, Holland, Döhn, Döber, Elbert, Bickel und Bagelhan Sauerkraut abgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 2 Pfund. Es kostet das Pfund 36 Pfennig.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In dem Geschäft von:

Angermüller die Nummern	1—104
Schülke " "	105—276
Holland " "	277—433
Döhn " "	434—543
Döber " "	544—717
Elbert " "	718—806
Bickel " "	807—980
Bagelhan " "	981 u. folgende.

Eltville, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Empfänger von Saatgetreide werden gebeten, die Rechnungen am Dienstag, den 8. d. Mts., vormittags von 9—12 Uhr, auf dem Büro der städtischen Warenstelle, Rheingauerstr. 16, zu begleichen.

Eltville, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. und Mittwoch den 9. Mai, vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werden im Hofe der Kinderkrippe, Walluferstraße, **Kartoffeln** abgegeben, das Pfund zu 6 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Es werden aufgerufen: am Dienstag den 8. Mai um

7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Nummern von	1— 30
7 $\frac{1}{2}$ " " " " "	31— 60
8 " " " " "	61— 90
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	91— 120
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	121— 150
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	151— 180
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	181— 210
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	211— 240
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	241— 270
10 " " " " "	271— 300
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	301— 330
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	331— 360
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	361— 390
11 " " " " "	391— 420
11 $\frac{1}{2}$ " " " " "	421— 450
11 $\frac{1}{2}$ " " " " "	451— 480
11 $\frac{1}{2}$ " " " " "	481— 510
1 $\frac{1}{2}$ " " " " "	511— 540
1 $\frac{1}{2}$ " " " " "	541— 570
2 " " " " "	571— 600
2 $\frac{1}{2}$ " " " " "	601— 650

am Mittwoch den 9. Mai, um

7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Nummern von	651— 680
7 $\frac{1}{2}$ " " " " "	681— 710
8 " " " " "	711— 730
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	731— 760
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	761— 790
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	791— 810
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	811— 830
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	831— 860
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	861— 890
10 " " " " "	891— 920
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	921— 950
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	951— 980
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	981— 1010
11 " " " " "	1011 u. folgende.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Eltoille, den 5. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Kartoffelsuppen**, kochfertige Suppen und **Mischkost** abgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 60 Gramm von einer der genannten Sorten. Es kosten:

die 60 Gramm Kartoffelsuppe	10 Pfennig,
" 60 " Kochf. Suppen	10 "
" 60 " Mischkost	10 "

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In dem Geschäft von:

Holland	die Nummern	1— 50
Wahl	"	51— 102
Bickel	"	103— 151
Höber	"	152— 201
Hermanns	"	202— 255
Reinheimer	"	256— 303
Wagelhan.	"	304— 348
Buchtal	"	349— 398
Müller.	"	399— 458
Schuster	"	459— 572
Konsum-Verein	"	573— 690
Latscha.	"	691— 789
Höhn	"	790— 889
Doehl	"	900 u. folgende.

Es ist erwünscht, daß die Bezugsberechtigten schon am Dienstag in der betreffenden Geschäften angeben, welche Sorte der obengenannten Lebensmittel und für wieviel Personen sie solche haben wollen.

Eltoille, den 5. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Bleder sind:

Makrelen	das Stück zu Mk.	1.00
Sardellen	das $\frac{1}{4}$ Pfund "	1.75
Salzschellfische	" " " "	2.50
Fischwurst	" $\frac{1}{4}$ " " "	0.60
Muschelfleisch	" $\frac{1}{4}$ " " "	0.40
Getrocknete Stockfische	das Pfund zu Mk.	3.60
Gewässerte Stockfische	" " " "	1.60

zu haben.

Eltoille, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

Ein Paar Handschuhe.

Als entlaufen:

Ein Hund (Mehpscher).

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltoille, den 5. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

Einen Arbeiter.

Eltoille, den 4. Mai 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Kriegs-Chronik.

2. Mai.

Westen: Auf dem Schlachtfelde von Arras scheiterten vormittags englische Vorstöße; am Mittag hat sich der Artilleriekampf gesteigert. Heftigen Feuerwechseln folgten gewaltsame Erkundungen der Franzosen bei Cerny und an der Aisne; der Feind wurde abgewiesen. — Vorstöße der Franzosen am Chemin des Dames-Rücken wurden abgewiesen. — Bei den Kämpfen in der Champagne am 30. April sind über 400 Gefangene in unserer Hand geblieben. — In Luftkämpfen verlor der Feind gestern 14 Flugzeuge. — Osten: Im Grenzgebirge der Moldau griffen nach starkem Feuer mehrere russische Bataillone unsere Höhenstellungen nördlich des Ditoztales an, sie wurden verlustreich abgewiesen.

3. Mai.

Westen: Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Scarpeufern heute früh Trommelfeuer gefolgt. Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen. — Besonders an der Bergfront längs des Aisne-Marnelanales und nördlich von Brosnes war der Feuerkampf heftig. — Die Fliegertätigkeit war sehr rege und verlor der Feind in Luftkämpfen 8, durch Rotlandung 1 und durch Abwehrfeuer von der Erde 7 Flugzeuge und 1 Fesselballon. — Osten: Gesamtlage unverändert. — Zwischen Sušita und Putnata ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.

4. Mai.

Westen: An der Arrasfront ist auf 30 Kilometer Breite ein neuer englischer Durchbruchversuch von 16—17 Divisionen nach stürkster artilleristischer Kraftanstrengung gescheitert. Der Kampf geht weiter. Die Haltung unserer Truppen war wieder unübertrefflich. Außer schweren blutigen Verlusten blühte der Feind über 1000 Gefangene ein. — Bei und westlich Braye brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie verlustreich zusammen. — Von wurde erneut durch die Franzosen beschossen. — Rege Fliegertätigkeit; der Feind verlor 10 Flugzeuge. — Osten: In den Karpathen griffen drei russische Bataillone ohne jeden Erfolg unsere Stellung nördlich des Sušitatales an. — Mazedon. Front: Zwischen Prespasee und der Cerna, am Wardar und an der Struma lebte die Artillerietätigkeit zeitweilig auf.

Zur Kriegslage.

Ein voller deutscher Sieg

Berlin, 4. Mai. (B. B.) Mit dem Ausbruche eines gewaltigen Heeres von 300 000 Mann versuchten die Engländer abermals vergeblich in verzweifelter Riesenschlacht den Durchbruch zu erzwingen. Geschwader von Panzerwagen, starke englische Kavalleriemassen und Reserven an Infanterie waren bereitgestellt, um in dem Augenblicke nachzustößen, da die deutsche Verteidigungsmauer durchbrochen war. Mit ungeheuren blutigen Verlusten, über 1000 Gefangenen und einer großen Anzahl zerstörter Panzerwagen und vernichteter Batterien bezahlte der Feind den völlig ergebnislosen Angriff. Die gesamte deutsche Front wurde behauptet. Nur auf dem Nordflügel vermochten die Engländer östlich von Arles einige hundert Meter auf Fresnoy vorzudringen.

Vormittags. Mit Tausenden von Geschützen schweren und schweren Kalibers und einem Hagel von Mienen versuchten die Engländer die wieder und wieder vergeblich behauptete deutsche Stellung sturmreif zu trommeln. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags brachen die ersten massierten feindlichen Sturmhaufen, geführt von Tankwagen, auf einer Breite von rund 30 Kilometer von Acheville bis Queant beiderseits der Scarpe gegen unsere Stellung an. Die ersten Angriffsmassen erlitten in dem rasenden deutschen Feuerwirl ein wirbel ganz unerhörte Verluste. Die die Engländer durch rasch herangeführten Divisionen wieder anzufüllen versuchten. In den ersten wütenden Anprall gelang es dem Gegner nicht, sich in Fresnoy und Roerz festzusetzen, während er an anderen Stellen, wo er vorübergehend in unseren vordersten Graben eindrang, im Gegenstoß sofort wieder geworfen wurde. An einzelnen Frontabschnitten wurden die Angreifer mit Handgranaten zurückgejagt. Um die Stellungen dicht nördlich der Chaussee Arras-Cambrai bis westlich Cherisy tobte am Vormittag ein erbitterter Kampf. Auch weiter südlich waren am Vormittag die Kämpfe um die erste Linie noch im Gange. Wieder und wieder zogen die Engländer abgekämpfte und zusammengebrochene Divisionen zurück und warfen neue in die Schlacht, während die deutsche Infanterie den erbitterten Anstürmen aus eigener Kraft ohne herangeführte Unterstützung gegen und Reserven trotzte. Schon am Vormittag blieben mehrere Hundert Gefangene in unserer Hand.

Mittags. Die Schlacht tobte noch auf der ganzen Front mit größter Heftigkeit. Abends Der neue große Durchbruchversuch der Engländer ist abermals vollkommen gescheitert. Die englischen Verluste übersteigen jedes schätzbare Maß. In Fresnoy wurde noch bis spät in die Nacht hinein gerungen. Wo auf einzelnen schmalfachen Stellen in der vordersten Linie sich noch Engländerneister befanden, wurden erfolgreiche Gegenangriffe unternommen.

Vor Einbruch der Nacht setzte der Gegner zum fünften großen Angriff auf das Dorf Oppy an und erlitt dort abermals eine neue blutige Niederlage. Am Mitternacht berannten die Engländer nochmals das Dorf Cherisy. Zum Teil eingedrungen, wurden sie in nächtlichem Handgranatenkampf unter schweren blutigen Verlusten wieder hinausgeworfen. Die heiß umkämpften Dörfer Oppy, Roerz und Cherisy sind in unserer Hand. Auch weiter südlich blieben nächtliche Teilangriffe erfolglos. Um 4 Uhr 30 Min. entbrannte bei der Säuberung eines Engländerneistes in der Gegend von Bullecourt nach heftigem Trommelfeuer dort abermals aufs neue der Kampf, der noch nicht abgeschlossen ist. Der neue gewaltige Schlachttag ist ein voller Sieg der deutschen Waffen, insbesondere der Infanterie.

Wachsende Mithimmung in Frankreich

Genf, 4. Mai. In Frankreich wird durch die unglückliche April-Diffensive herbeigeführte allgemeine Unzufriedenheit

heit immer allgemeiner. Die Zeitungen ermahnen das Publikum, Ruhe zu beobachten und nicht alle Gerüchte zu glauben, die in Umlauf sind. Die französische Regierung selbst hielt gestern drei Beratungen ab, einen Ministerrat am Vormittag, dann einen Kriegsrat und schließlich einen zweiten Ministerrat am Nachmittag. Es scheint aber immer noch nicht den Mut zu haben, dem Publikum die Wahrheit zu unterbreiten, und die Namen derjenigen Offiziere mitzuteilen, die die Soldaten in Mengen nutzlos opferten. In der Kammer werden immer noch neue Interpellationen angedeutet über die Durchführung der letzten kriegsentscheidenden Offensive. Die Armeeekommission der Kammer hat eine Abordnung an den Kriegsminister geschickt, um ausführliche Aufklärung über die militärische Durchführung der Offensive zu verlangen. Die „Humanität“ und die „Laternen“ befürworten bereits für die Auseinandersetzung im Plenum eine Genehmigung.

Die Lage in Petersburg

Stockholm, 3. Mai. Der Londoner Correspondent von „Stockholms Tidningen“ teilt mit, dass von einem Telegramm des Petersburger Vertreters der „Morningpost“, in welchem die dortigen Zustände sehr pessimistisch geschildert werden. Es wird telegraphisch der Engländer an sein Blatt, Stockholm, von Petersburg aus etwas über den Zustand zu berichten, da sich diese Stadt zur kriegsentscheidenden Arena für die Parteikämpfe entzündet. Die Bevölkerung der Stadt ist hauptsächlich beschäftigt, ihre Freunde über den ehrenvollen Sieg der Revolution kundzutun, doch man hört auch unzufriedene Stimmen. Die Lebensmittelpreise haben sich in den letzten sechs Wochen keineswegs, und die persönliche Sicherheit ist geringer denn je. Die gewöhnlichen Angelegenheiten scheinen mit Feinden des Volkes in der Person der Beamten des alten Regimes angefüllt zu sein. Die Diebe werden von den Gerichten nicht bestraft und bekommen nur Beweise, schwere Verbrechen werden immer häufiger. Die glühende Bewunderer der Freiheit bekommen zu fühlen, dass man selbst von ihrem noch zu viel bekommen kann. Alle Eisenbahnwagen sind für einen Monat schon im Vorverkauf ausverkauft. Die von Petersburg abgehenden Züge sind täglich vollgepfropft. Der Mangel an Transportmitteln bewirkt, dass die Lebensmittelverteilung sehr schwierig dasteht. Schon aus diesem Gesamtstand der beginnenden Aufregung fügen einige schwedische Blätter noch Einzelzüge hinzu. „Stockholms Dagblad“ nimmt aus den finnischen Blättern die Mitteilung, dass der Offiziersrang im russischen Heer abgeschafft worden sei. Alle Mitglieder der Armee sollen nunmehr Soldaten heißen. Die kommandierenden Offiziere aber „befehlshabende Soldaten.“ „Helsingfors Dagblad“ erfährt aus Haparanda, dass die Arbeiter einer großen Petersburger Fabrik den Beschluss gefasst haben, die provisorische Regierung, die nur eine Bremse der Revolution sei, müsse gestürzt und ihre Macht dem Arbeiterrat übertragen werden.

Die Kriegserklärung Chinas?

Basel, 4. Mai. Havas berichtet aus Peking: Das Kabinett erklärte sich einmütig zu Gunsten der sofortigen Kriegserklärung an Deutschland.

Politische Uebersicht.

Eine machtvolle Rundgebung

Eine Reihe wirtschaftlicher und anderer Verhältnisse veranlassen eine Rundgebung zu den verschiedenen Stellen, deren wichtigste Stellen lauten: Wir brauchen Entschädigungen für die Opfer unseres Volkes, um unser wirtschaftliches, kulturelles und soziales Leben auch nach dem siegreichen Frieden wieder aufbauen zu können. Die Fürsorge für die Kriegsgeschädigten und die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten zu können. Es gilt, unsere Grenzen zu schützen, unsere Seegestaltung zu stärken

und durch Erweiterung unserer Rohstoffgewinnung unsere Industrie zu fördern und unsere Rüstung zur Verteidigung des Vaterlandes sicherzustellen. Wir brauchen Siedlungsland für die Kräftigung unseres Volkes und für die Mehrerzeugung von Nahrungsmitteln. Ein Friede unter Verzicht auf jede Forderung schafft unserem Volke keine Erleichterung seiner wirtschaftlichen Lage, er verschärft vielmehr für lange Zeit die Ernährungsschwierigkeiten, in denen wir heute leben. Nur ein Friede, der uns die Möglichkeit bietet, mit unserer Machterweiterung auch die Sicherung von Nahrungsmitteln- und Rohstofflieferungen zu fordern und durchzusetzen, vermag dem deutschen Volke die wirtschaftlichen Erleichterungen zu bringen, die es unmittelbar nach dem Frieden braucht. Nur ein Friede mit Entschädigungen, mit Machtzuwachs und Länderwerb kann unserem Volke sein nationales Dasein, seine Stellung in der Welt und seine wirtschaftliche Entwicklungssicherheit dauernd sicherstellen. Den Weg zu diesem deutschen Frieden öffnet uns allein der deutsche Sieg. Der Kaiser und die Führer von Heer und Flotte verheißten ihn und verbürgen ihn, und es gilt, ihnen zu vertrauen und durchzuhalten, bis der Sieg den deutschen Frieden bringt. Angehörige aller Volksschichten und aller Körperschaften, die unsere Anschauungen teilen, bitten wir, dieser Erklärung beizutreten.

Diese Erklärung ist unterzeichnet vom Deutschen Landwirtschaftsrat, vom Kriegsausschuss der deutschen Landwirtschaft, vom Bayerischen Landwirtschaftsrat, vom Bund der Landwirte, von der Vereinigung deutscher Bauernvereine, dem Deutschen Bauernbund, dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland (Rasseisen-Verband), dem Zentralverband deutscher Industrieller, dem Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, dem Mitteldeutschen Fabrikantenverband, dem Bayerischen Industriellenverband, dem Verein zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen in Rhein- und Westfalen, dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband, dem Verband der Handels- und Kautschukverarbeiter Deutschlands, dem Württembergischen Handwerker- und Gewerbeverband, dem Mittelstandsvereine im Königreich Sachsen, dem Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband, dem Hauptauschuss nationaler Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands, von der kirchlich-sozialen Konferenz, dem Deutschen Esmarckenverein, dem Deutschen Bekehrverein, dem Aldeutschen Verband und dem Unabhängigen Ausschuss für einen deutschen Frieden.

Lokales und Provinzielles.

Auszeichnungen vor dem Feinde.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnet: Gefreiter Emil Rosenbeck, Eltoille.

Aus den Verlustlisten.

Es starben den Heldentod fürs Vaterland. Ersag-Reservist Karl Fahbender, Eltoille. Musketier Willy Offenstein, Eltoille.

* Eltoille, 4. Mai. (Die Sicherstellung mit Kartoffeln.) In dem Bericht aus dem Ernährungsausschuss des Reichstags ist als Zeitpunkt, bis zu welchem die Kartoffelversorgung sichergestellt ist, in verschiedenen Zeitungen irrtümlicherweise teils Mitte Juni, teils bis Juli angegeben. Der Präsident des Kriegsernährungsamts teilte aber in seinen Ausführungen mit, dass die Belieferung mit Kartoffeln bis zum 12. Juli gesichert ist.

* Eltoille, 5. Mai. (Vorsicht beim Gerstenanbau.) Aus vielen Gegenden kommt die Nachricht, dass Landwirte ihre Gerstenanbaufläche ohne zwingenden Grund auf Kosten anderer Früchte erweitern, und dass auch Landwirte zum Gerstenanbau übergehen wollen, die bisher keine Gerste angebaut hatten. Darin liegt, soweit für Gerste weniger geeignete Böden in Frage kommen, eine Gefahr für unsere künftige Volksernährung. Es wird vom Kriegsernährungsamt nochmals darauf hingewiesen, dass

die Gerste hinsichtlich des Preises und der Ablieferungspflicht ihre bevorzugte Stellung vor dem Hafer im neuen Wirtschaftsjahre nicht behalten wird.

* Eltoille, 5. Mai. (Die Baumbäume.)

Das schöne, warme Frühlingswetter erzeugte einen guten Fortschritt in der Baumbäume. Der Blütenknospen-Ansatz bei Pflaumen, Aprikosen, Pfirsichen, Zwetschen, Mirabellen und besonders den Kirschen ist reichlicher denn je. Dabei sind Blütenknospen und Fruchtholz sehr gut entwickelt, auch hat der strenge anhaltende Winter die Obstbäume ziemlich von Ungeziefer befreit.

* Eltoille, 5. Mai. (Aprikosenblüte.)

In einem prächtigen Blütenflor prangen gegenwärtig die zahlreichen Aprikosenbäume, die jetzt eine rechte Herde der Natur sind und zu den lieblichsten Erscheinungen des Frühlings gehören. Wenn keine Nachfröste eintreten, dürfte ein guter Verlauf der Blüte zu erwarten sein, welche in diesem Jahre 4 Wochen später als in früheren Jahren ist. Auch Johannisbeeren und Stachelbeeren zeigen einen reichen Blütenansatz.

* Eltoille, 5. Mai. (Der ungewöhnlich kalte März.)

Der diesjährige März war nach den Beobachtungen des Kgl. Meteorologischen Instituts so kalt, dass nur zweimal seit Beginn genauer meteorologischer Beobachtungen (1853 und 1883) eine niedrigere Monatstemperatur festgestellt worden ist. Die Zahl der Frosttage betrug, abgesehen vom Westen, über 20; im Osten erreichte sie 30, in Berlin 22. Die Schneedecke hielt sich nicht nur im Gebirge, sondern auch in Ostpreußen den ganzen Monat hindurch, im Westen allerdings nur 1 bis 10 Tage. Die Bewölkung war größer, die Sonnenscheindauer, außer in Schleswig-Holstein, kleiner als im langjährigen Durchschnitt.

i. Erbach (Rhein), 4. Mai. Maschinenmeister a. D. Friedrich Fritz ist zum Stellvertreter des Standesbeamten des Bezirks Erbach bestellt worden.

i. Destrach, 2. Mai. Aus dem Weingute Heinrich Deß (früher C. B. Steinheimer) gelangten heute dahier 42 Halbstück 1915er Wein zum Ausverkauf. Bei starkem Besuche wurden folgende Preise per Halbstück erzielt: Rl. 4990, 3320, 3250, 3500, 4210, 3420, 3310, 3710, 3760, 3720, 4030, 4910, 4660, 4810, 4700, 4840, 5430, 4800, 4860, 5320, 6000, 6040, 5660, 6200, 6200, 7120, 7500, 6690, 7030, 7000, 7310, 7110, 7030, 7020, 6720, 6950, 7270, 7960, 8520, 15000, 19130, und 34010. Gesamterlös Rl. 284120.

i. Rüdesheim, 5. Mai. Morgen Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, findet im Rölz'schen Saale dahier eine Frauenversammlung statt, in welcher Frau Dr. Emmanuele Meyer aus München einen Vortrag halten wird; das Thema lautet: „Warum muß die deutsche Frau innerlich und äußerlich durchhalten?“ Der Kathol. Frauenbund Deutschlands, Zweigverein Geisenheim, ladet zu zahlreichem Besuche ein.

Niedersachsen, 4. Mai. Im Genossenschaftsregister des hiesigen Amtsgerichts bei der unter Nr. 10 eingetragenen Firma: Nassauische Bauernbank, G. m. b. H. in Niedersachsen ist folgendes eingetragen worden: Die Firma ist in Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Mittelrheinisch-Nassauischen Bauernvereins, G. m. b. H. und dem Sitz in Coblenz geändert. — Den Gegenstand des Unternehmens bildet der Einkauf von Gegenständen des wirtschaftlichen Bedarfs und der Verkauf der wirtschaftlichen Erzeugnisse der Genossenschaftsmitglieder für gemeinschaftliche Rechnung. Bekanntmachungen erfolgen in dem Vereinsblatt des Mittelrheinisch-Nassauischen Bauernvereins „Der Landwirt“ in Coblenz.

i. Aus dem Untertaunuskreis, 4. Mai. Auf Grund einer Eier-Verordnung des Kreisamtes vom 14. April sind die Hühnerhalter verpflichtet, von jedem Huhn 30 Eier abzuliefern.

-g. Montabaur, 5. Mai. Durch die nassauische Presse geht eine Nachricht, wonach das hiesige Seminar wegen Schülermangel geschlossen sei. Diese Notiz ist, wie man uns

mitteilt, ein großer Schwindel. Das hiesige Seminar wird seit Ostern von 51 Schülern besucht und ist und wird nicht geschlossen.

Verschiedenes.

Das Suchen von Wildgemüsen

hat nicht nur eine gute, sondern auch eine Schattenseite. Jedenfalls liegen bereits Zuschriften vor, in denen darüber geklagt wird, daß die Sammler rücksichtslos die Kornäcker betreten. Oft könne man auf einem Acker ein halbes Dutzend Menschen zugleich beobachten. Es wird dabei die Vermutung ausgesprochen, daß der dadurch angerichtete Schaden erheblich größer sei als der Nutzen des gesuchten Gemüses. Das Wildgemüse wächst eben zum erheblichen Teil nur in Gemeinschaft mit landwirtschaftlichen Kulturpflanzen; deren Nutzen auf der einen Seite wird daher in der Regel ein gewisser Schaden auf der anderen Seite gegenüberstehen. Ob es dieses Jahr, wo gerade mit der Brotsfrucht äußerst gewissenhaft umgegangen werden muß, angebracht ist, in Getreidefeldern nach Wildgemüsen (z. B. Löwenzahn) zu suchen, ist eine Frage, die kaum bejaht werden kann.

Weinzeitung.

+ Eltville, 5. Mai. Am Donnerstag, den 10. Mai, beginnen dahier die großen Rheingauer

Weinversteigerungen. Als erste Versteigerung bringt die Freiherrlich Langwerth v. Simmern'sche Verwaltung dahier 16/2 Stück 1916er, 26/2 und 3/4 Stück 1915er aus den bevorzugten Lagen wie Eltviller Sonnenberg, Rauenthaler Notenberg, Gattenheimer Ruckbrunnen, Wiffelbrunnen und Markobrunnen zur Versteigerung. Die Weine sind alle sehr schön entwickelt und haben eine große Frische. Die Auslesen sind von ganz seltener Schönheit, haben eine wundervolle Süße und soweit als Edelweine die allergrößte Zukunft. — Im Anschluß an diese Versteigerung bringt noch Herr Geheimer Regierungsrat Czéch 11/2 Stück 1915er aus den Lagen von Eltville und Niedrich und die D. Tillmanns'sche Weingutsverwaltung 7/2 Stück 1916er und 27/2 Stück 1915er aus den Lagen von Neudorf, Niederwalluf und Erbach zum Ausgebot. Auch diese Weine sind in Form und Art großartig, sodaß dieselben bei den Steigliebhabern großen Anklang finden dürften. — Am Freitag, den 11. Mai, findet die Versteigerung der Gräflich Elbischen Verwaltung und am Samstag, den 12. Mai, die der Königl. Preussischen Domäne statt. Während bei Elz wieder ganz hervorragende 1915er Gewächse von seltener Edelsüße zur Versteigerung gelangen, bringt die Preussische Domäne neben ihren 1916ern, 1916ern und 1914ern einige Fässer 1911er, welche alle wundervoll in ihrer Art sind.

Dereinsnachrichten.

Kath. Kasino. Sonntag, 6. Mai. Vereinsabend Deutschen Haus 8 1/2 Uhr abends.

Verein ewige Aderung. Sonntag, den 6. Mai, betungstag für Männer und Jünglinge.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a.

Sonntag, 6. Mai. Nimmlich heiter, zeitweise Bewölkung, trocken, warm.

Bestellungen

auf die

Eltviller Nachrichten

(Amtsblatt der Stadt Eltville)

wöchentlich zweimal erscheinend, Mittwochs und Samstags werden von unseren Trägern, den Postanstalten sowie in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Inserate

für die jeweilige Nummer werden bis mittags 11 Uhr angenommen.

Todes - Anzeig.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 3. Mai unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Josef Post

in fast vollendetem 82. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr vom Krankenhaus, Gutenbergstrasse, aus und die Exequien am Montag früh, 7 Uhr, statt.

Gesang- und Gebetbücher

empfiehlt Buchhandlung B. Fabisz Ww.

Weiß- u. Rotwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Pfingst-Dienstag, den 29. Mai d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr

J. Hufnagel,

Weingutsbesitzer zu Assmannshausen im Rheingau, im „Hotel Schwan“ in Oestrich versteigern:

23 Halbstück 1915er Rheingauer Weißweine,

18 Viertelstück 1915er Assmannshäuser Rotweine,

12 Halbstück 1916er Assmannshäuser Rotweine

guter und bester Lagen, den Gemarkungen Assmannshausen, Geisenheim, Mittelheim, Oestrich, Hallgarten und Gattenheim entstammend.

Probenahme im Hotel Schwan zu Oestrich:

für die Herren Kommissionäre am Samstag, den 12. Mai, allgemeine am Mittwoch, den 16. und Montag, den 21. Mai, sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Geschäftsnummer:
K 4/15 — 14 —

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 21. Mai 1917, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden das im Grundbuche von Eltville Band 3 Blatt 93

(eingetragene Eigentümer am 6. Juli 1917, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Witwe des Gastwirts Johann Fajbinder, Margaretha geb. Burg zu Eltville und die Eigentümerin ihres verstorbenen Ehemannes nämlich: 1.) Sophie Ehefrau des Karl Moog zu Eltville, 2.) Elisabeth Ehefrau Josef Ems, daselbst, 3.) Barbara Ehefrau Philipp Menges zu Nieder-Ingelheim, 4.) Friedrich Fajbinder zu Eltville, 5.) Katharina Fajbinder zu Eltville, 6.) Johan Fajbinder a. St. in Ungarn, 7.) Wilhelm Fajbinder in Eltville.)

eingetragene Grundstück Gemarkung Eltville Kartenblatt 37 Parzelle 174/21

a.) Wohnhaus mit Hofraum, b.) Stall und Kelterhaus, d.) Kegelbahn (teilweise) Schwalbacherstraße 18, 6 ar. 68 qm. groß, Reinertrag —, Grundsteuermutterrolle Nr. 824, Nutzungswert zu a.) 960,— M., b.) 20,— M., d.) 60,— M., Gebäudesteuerrolle Nr. 387.

Eltville, den 21. März 1917.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung von Aekern und Wiesen.

Im Herbst d. Js., nach Ablauf der Pachtzeit, lassen wir unsere Acker und Wiesen zum Verkauf anbieten.

Näheres machen wir später bekannt. Auskunft kann jederzeit gegeben werden.

G. J. Gernersheimer Erben, Eltville.

Altblei

zu kaufen gesucht.

Jean Müller, Elektrotechn. Fabrik, Eltville.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension fort gesucht. Näh. in der Exp. d.

5-20 Ruten

Gartenland

zu pachten gesucht. (Nähe Friedhof beim Schwalbacherstr.)

Eine gebrauchte, erhaltene

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Näheres im B. d. dieses Bl.

Ein braver Junge

Lehrling

für unsere Buchdruckerei (M. und Zeitung) ge-

sucht. Fachausbildung als Schweizerdeger.

Buchdruckerei

„Eltviller Nachrichten“

B. Fabisz Ww., Eltville

Kath. Kirche Eltville.

Sonntag, 6. Mai

6.30 Uhr hl. Messe.

7.45 Uhr hl. Messe.

8.48 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Christenlehre.

Armenseelenbruder.

4 Uhr Marienvereh.

6 Uhr Maianacht.

An Werktagen

6.15 Uhr Frühmesse.

7.00 Uhr Pfarrmesse.

8.00 Uhr hl. Messe.

Abends 8 Uhr Marien-

täglich.